



Jugend Museum

## I N F O R M A T I O N

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg  
Abt. Bildung, Kultur und Sport  
Museen Tempelhof-Schöneberg  
Fachbereich Kunst, Kultur, Museen

Schöneberg Museum/Jugend Museum  
Hauptstraße 40/42, 10827 Berlin  
Tel.: 90277 6163, Fax.: 90277 6329  
Email: mail@jugendmuseum.de  
www.jugendmuseum.de

### Neues Projekt im Jugend Museum 2013-2014

#### „Ich weiß (noch nicht), was ich will!“

Interessenförderung und Berufsorientierung bei Grundschulern im Übergang zur Oberschule

#### Idee

Ermuntert durch den erfolgreichen Einsatz der ausgebildeten JugendBerufsLotsen (Projekt des Jugend Museums 2010-2012), sollen in der neuen Projektidee für Schülerinnen und Schüler in der Übergangsphase von der Grundschule zur Oberschule spielerisch und forschend angelegte Mitmachangebote zur ersten beruflichen Orientierung entwickelt werden.

Das Projekt gibt den beteiligten Schülern einen ersten Einblick in verschiedene Berufsbilder und den Weg dorthin. Sie lernen bisher unbekannte oder ganz neue Berufe kennen und erfahren sie probeweise im Spiel. Bei ihren Recherchen setzen sich die Schüler auch mit flankierenden Themen wie „Geldverdienen“, „Arbeit verlieren“ und „Menschen ohne Beruf“ früher und heute auseinander. Mittels kreativer Methoden aus dem Bereich Theater und Medien werden die Kinder ihre Erlebnisse und erworbenen Kenntnisse dokumentieren. Jedes Kind arbeitet zusätzlich an seiner „Memory-Box“, in der wesentliche Lernetappen anschaulich und individuell festgehalten werden sollen. Die Ergebnisse werden Eltern/Verwandten präsentiert.

Das Projekt soll einen Beitrag zu einer kontinuierlich angelegten Bildungsbiographie leisten, die nicht erst in der Oberschule -beginnt.

Kooperationspartner ist zur Zeit die Spreewald-Grundschule

Das Projekt gliedert sich in verschiedene aufeinander bezogene Module (siehe Anlage).

Gefördert von:



## „Ich weiß (noch nicht), was ich will!“

### Projektmodule

#### Modul 1: Projekteinführung in den Klassen – Arbeit in der Schule (Juni 2013)

Die Pädagogen/innen des Jugend Museums besuchen die Klassen in den Schulen. Die Schüler haben vorab den „Forschungsauftrag“ erhalten, die Berufe bzw. die Arbeiten/Tätigkeiten ihrer Eltern oder Verwandten zu erkunden – die mitgebrachten Ergebnisse werden in den Projekttag miteinbezogen. Im Laufe des vierstündigen **Projekttag**es wird den Schülern das Projekt präsentiert. Spielerisch und interaktiv wird mit ihnen zum Thema Lernen-Arbeit-Beruf gearbeitet. In dieser Phase kommt auch wieder das „Berufsmobil“ (aus dem Vorläuferprojekt der „JugendBerufsLotsen“) mit erweiterten Lernmaterialien zum Einsatz, das auf dem Schulhof als Basislager für den Projekttag dient. Mittels (vorproduzierten) „**Video-botschaften**“ geben die ausgebildeten JugendBerufsLotsen den Schülern Denkanstöße für das Gesamtprojekt mit auf den Weg.

#### Modul 2: Durchführung der drei Projektwochen, Ort: Jugend Museum (Aug-Sept 2013)

Die jetzt im 6. Jahrgang bestehenden drei Klassen (pro Schule eine oder zwei Klassen) nehmen an **je einer Projektwoche** teil, die im Jugend Museum durchgeführt wird. Ausgehend von den Berufen oder Tätigkeiten von Eltern, Verwandten und Freunden setzen sich die Schüler/innen nun forschend-entdeckend mit dem Thema „Arbeit“ auseinander. Hierzu werden altersgemäße Materialdossiers vorbereitet, die die Kinder bei ihrer Forschungsarbeit unterstützen sollen. In diesem Lernprozess begegnen sie heute alltäglichen, aber auch außergewöhnlichen oder geschlechtsuntypischen Berufen/Tätigkeiten. Im Rahmen der Projektwoche werden eingeladene **Experten** den Schülern einen Einblick in die Praxis von Berufen geben. Jede Arbeitsgruppe sollten zumindest einen **Betrieb/Arbeitsplatz** auch vor Ort aufsuchen können. Die Workshopwochen sind produktorientiert aufgebaut.

#### Modul 3: Projektarbeit im Nachmittagsbereich, Ort: Jugend Museum (Okt-Nov 2013)

Die Projektarbeit wird in zwei Lerngruppen (jeweils eine an zwei Schulen) im **Nachmittagsbereich** (Ganztagsbetreuung) über die Dauer von drei Monaten fortgesetzt. Aufbauend auf den ersten Erfahrungen sollen bei den Kindern Verständnis und Wissen vertieft, dabei aber Begeisterung am Erforschen und Entdecken bewahrt und das Interesse weiter entwickelt werden. Die Gruppen werden aus interessierten Schülern der ersten Phase zusammengesetzt. Hier blicken sie **zurück in die Geschichte**, entdecken die Vorläufer von heutigen Berufen (z.B. im Bereich Handel und Gewerbe, Kommunikation), machen sich auf die Suche nach vergessenen oder verschwundenen Berufen (z.B. Gasriecher) oder begegnen völlig neuen Berufsbildern des 21. Jahrhunderts. Bei ihren Recherchen setzen sich die Schüler auch mit flankierenden Themen wie „Geldverdienen“, „Arbeit verlieren“ und „Menschen ohne Beruf“ früher und heute auseinander.

Zur Visualisierung der Ergebnisse wird zum einen die Druckwerkstatt des Jugend Museums eingesetzt. Mittels theater- und medienpädagogischer Methoden werden zum anderen die Erlebnisse und Erfahrungen auf der Bühne in Szene gesetzt bzw. dokumentiert. Die Zwischenergebnisse werden Eltern und Verwandten präsentiert.

#### Modul 4: Fortsetzung der Projektarbeit im Nachmittagsbereich, Ort: Jugend Museum (2014)

Die Schüler/innen werden unmittelbar auf den Übergang von der Grundschule zur Oberschule vorbereitet. Dabei geht es nicht um Nachhilfeunterricht oder die Suche nach einer geeigneten weiterführenden Schule, sondern darum, die Kinder dabei zu unterstützen, **eigene Stärken und Schwächen** besser zu erkennen und zu lernen, sich bei Bedarf geeignete Hilfestellungen zu suchen.

Neben Übungen und spielerischen Formen der Auseinandersetzung rund um das Thema „Identität“ arbeiten die Schüler/innen an der **Fertigstellung ihrer Memory Box**, in der die Schüler/innen ihre bisherigen Erfahrungen anschaulich dokumentieren. Diese Box soll nicht nur der Erinnerung an die Projekterfahrungen dienen, sondern gleichermaßen auch ein „Nachschlagewerk“ und eine „Motivationsstütze“ für den Start in der weiterführenden Schule sein.

Abschlusspräsentation vor dem Wechsel der Schule im Juli 2014.